

Geschichte des Gutes Externbrock.

Gut Addishus) nebst dem Addishuser, Addiser oder auch Atzer Holz. Dieser Wald des Gutes wurde später auch Aßbroik genannt. Der ursprüngliche Name Addis-Hus lässt vermuten, dass dieses Gut bereits Ende der sächsischen oder zu Anfang der fränkischen Zeit entstanden, und nach dem Gründer benannt worden ist. Durch weitere Ansiedelungen ist dann aus dem Gute eine Dorfschaft geworden, die dem Kloster Marienmünster zugeteilt wurde. Der alte Name verwandelte sich im Laufe der Zeit in Addishusen und nach weiterer Abkürzung in Addissen und Adessen. Da nach den Fehdekreigen im 14. Jahrhundert von dem Dorfe und Gute keine Rede mehr ist und nur noch das Addiserbrock oder Adesserbrock, zeitweise auch Eddesserbrock, erwähnt wird, ist anzunehmen, dass die Ortschaft mit dem Gute bei diesen Kriegswirren zerstört worden ist, (Weitere Angaben über Adessen siehe Abschnitt I.2. dieses Buches.) Das 475 Morgen große Addiser Holz, später auch Masterholz, kam 1341 in den Besitz der Herren von Haxthausen zu Vörden. 1850 erhielt hiervon 299 Morgen die Gemeinde Bredenborn und 176 Morgen behielt die Familie von Haxthausen. Im 14. Jahrhundert wird das Gut bereits Externbrock und Exterbrock genannt. Es wird daher nach Beendigung der schrecklichen Fehdezeit wieder aufgebaut worden sein. Vermutlich ist dieser Name eingeführt worden, weil die in Nieheim ansässige Familie von Extern, die auch den Externhof in Nieheim besaß, mit dem Gute bei Entrup belehnt war. Ob das um 1600 mehrfach erwähnte Geschlecht von Exterde hiermit identisch ist, konnte nicht festgestellt werden. Im Jahre 1600 wird ein Johann von Exterde und 1601 ein Dietrich von Exterde genannt. Das Wappen der von Exterde findet man auf einem Epitaphium aus dem 16. Jahrhundert in der Kirche zu Schwalenberg. Das Wappen zeigt von rechts schräg gestellte Hauten und der Helm zeigt einen offenen Flug. Das Geschlecht war offenbar in dieser Gegend ansässig.

Eine Anna von Exterde war um 1580 mit Burchard Kanne verheiratete. Anfang des 18. Jahrhunderts war das Gut Externbrock, das zu dieser Zeit 246 Morgen Ackerland und 79 Morgen Wiesen und Weiden umfasste, im Besitz des Freiherrn von der Borch, dessen Stammgut in Holzhausen bei Nieheim war. Im Jahre 1727 verkaufte die Familie von der Borch das Gut Externbrock an die Stadt Nieheim für 8500 Reichstaler, und im Jahre 1742 erwarb es das Kloster Hardehusen für 14000 Reichstaler. Der Abt Hermann Braun verpachtete es mit Kontrakt vom 6.3.1789 an Konrad Krewet-Eichholz, dem Schwiegervater des Nieheimer Bürgermeisters Ferdinand Hillker, für 300 Reichstaler jährlicher Pacht. Im Jahre 1809 übernahm Franz Heinrich Sarazin das Gut, das dann bis 1872 in dieser Familie blieb. In diesem Jahre kaufte Eugen Landgraf die zu dieser Zeit 700 Morgen umfassende Besitzung. Nach dem Tode ihres Mannes veräußerte Frau Landgraf im Jahre 1907 den Besitz an den Gutsbesitzer Beisen in Biclefeld zum Preise von 395000 Mark. Der neue Besitzer bewirtschaftete das Gut aber nicht, sondern verkaufte das Land zum Teil in Einzelparzellen. Die Gemeinde Bredenborn erwarb am 7.6.1907 189 Morgen für 700 Mark je Morgen und außerdem 69 Morgen für je 375 Mark. Auch verschiedene Kaufleute erhielten Grundstücke dieses Gutes. Bei dem Restgut verblieben nur etwa 200 Morgen. Heinrich Wente von Nieheim, der mit Emma Döring aus Wrexen verheiratet war, erwarb nach dem Verkauf seines Hotels in Nieheim das

Restgut Externbrock. Sein Nachfolger wurde der am 28.11.1895 geborene Sohn Karl Wente, der sich mit der am 16.6.1908 in Blomberg geborenen Elfriede Reineke vermählte. Dieses Ehepaar führt auch heute noch die Wirtschaft des alten Gutes. Aus der Ehe dieses Gutsbesitzers sind bisher folgende Kinder hervorgegangen: Elfriede Wente - geboren am 7.12.1939 und Susanne Wente - geboren am 24.12.1965, Die Tochter Elfriede verheiratete sich mit dem am 8.3.1934 geborenen Fritz Beermann, der in der kommenden Generation der Herr des Gutes sein wird.

Das Haus heute



Haupthaus Gut Externbrock - Reiterhof, Reiterhotel & Landhotel

<http://www.reiten.de/gut-externbrock/>